

erkennt man den guten Wirt. Ist der Knecht stolz darauf, dass er einen Getreidewagen gut beladen kann, so rühmt sich der Wirt dessen, dass er eine Triste hoch aufzuführen imstande ist. Nur viel in einer Triste unterbringen, da wird nicht Arbeit, nicht Mühe gescheuet.

Nun heizt es, das Körnlein bekommen! Das Gras eines ebenen Platzes wird abgemäht, der Boden wird begossen, mit Spreu bestreuet und von Pferden hart getreten. Das ist die Tenne. Während der Herr schaffte, ruheten die Pferde. Jetzt liegt er im Schatten einer Triste und die Pferde, gelenkt von einem Burschen, treten eine Lage Getreide nach der anderen aus. Stroh und Spreu werden immer zur Seite gelegt.

Ein reicher Grundbesitzer drischt mit Dreschfliegeln oder mit der Maschine. Jeder eilt, denn er will mit seiner Frucht rechtzeitig zu Markte kommen. Er eilt aber auch, damit vor der Regenszeit alles geborgen sei.

11. Der Wind.

Der kleine Elemér tummelte auf der Tanya in der Nähe seines Vaters. Auf einmal hörte das Kind ein starkes Rauschen. Das kam vom Garten her, wo eine Reihe Pappeln am Zaune stand. Er blickte hin und sah mit Staunen, wie die Kronen der schlanken Bäume sich hin und her neigten, als ob sie jemand schütteln würde.

«Wieder wehen diese schlimmen Bäume», sprach unwillig Elemér.

«Nicht die Bäume sind es, die wehen, das tut der Wind,» antwortete lächelnd der Vater.

«Der Wind? Was ist das?» fragte neugierig das Kind.

«Der Wind, mein liebes Kind», antwortete der Vater, «ist Luft, die in Bewegung gekommen ist.

Die Luft ist auch ein Körper, aber so fein flüssig, dass wir sie nicht einmal sehen. Wenn wir nicht atmen müssten, kämen wir gar nicht dazu, sie wahrzunehmen.

Manchmal ist die Luft so ruhig, wie ein stehendes Wasser; sie kann aber auch so strömen wie der Bach hinter unserm Garten. Der Bach jedoch muß zwischen seinen Ufern bleiben, der Wind hingegen treibt unbeschränkt nach jeder Richtung. Und diese Bewegung ist der Wind. Wir jagen: Der Wind bläst, denn er macht den Eindruck auf uns, als ob uns jemand anhauchen würde.

Ein leiser Wind ist sehr angenehm; besonders zur heißen Sommerszeit ist er erfrischend.